

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Nahendes Trachtende, Fütterungsvorbereitung und selektive Varroabehandlung

Mayen (co) Noch tragen die Bienen teilweise ansehnliche Nektarmengen nach Hause. Insgesamt zeichnen sich dabei große Unterschiede im Gesamtertrag innerhalb Deutschlands ab. Während in manchen Regionen, wie zum Beispiel im südlichen Rheinland-Pfalz, weniger als 10 kg Gewichtszunahme seit Jahresbeginn bis heute (25.06.) gemessen werden konnten, überschreiten in anderen Regionen, wie zum Beispiel die Völker auf den derzeit vier aktiven [Trachtwaagen](#) in Berlin, im Mittel die 60 kg Marke (Abbildung Seite 4). Dies sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Trachtende naht. In den letzten Jahren, abgesehen von Spättrachtregionen, war dies meist Ende Juni der Fall.

Das Trachtende bedeutet Schleudern, Füttern, Varroabefallsbestim-

mung und weitere Trachtbeobachtung, um kritische Melezitosetrachten und späte, für die Überwinterung ungünstige Tautrachten zu erkennen.

Nach dem Abernten gilt es den Bienen genügend Honig zu belassen bis erste Futtergaben den Bienen „das Gefühl vermitteln“ genügend Vorräte zu besitzen, um nicht in den Sparmodus zu schalten und die Brutaktivität zu drosseln. Die möglichst bald folgenden Futtergaben sollten so bemessen sein, dass das Brutnest nicht eingeeengt wird und die Königin noch genügend Platz zum Stiften hat (Details dazu im übernächsten Infobrief am 19. Juli). Futterbestellungen sollten spätestens jetzt getätigt werden, um rechtzeitig nach dem Schleudern mit den Bienen den ungleichen Tausch „Honig“ gegen „Zucker“ vorzunehmen. Honig ist nicht immer

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, 05. Juli 2019

Was ist zu tun?

- Honigernte
- Honigpflege
- Jungvolkpflege
- Varroadiagnose
- Varroabehandlung planen

das beste Winterfutter. Enthält er mineralstoffreiche Tautrachtanteile, ist er eine Belastung für die Bienen im Winter und kann zu erhöhter Wintersterblichkeit führen.

Mit dem Abernten besteht die Möglichkeit erste Varroabehandlungen durchzuführen. Dies sollte aber in der Regel nur dort geschehen, wo Schadschwellen überschritten werden. Immer wieder gibt es Bienenvölker, die zunächst oder gar keine Behandlung benötigen. Dies spart Zeit und Kosten für den Imker und erspart den Bienen den Behandlungsstress. Eine einfache Befallsbestimmungsmethode ist z.B. die Puderzuckermethode,

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

die in einem [Merkblatt](#) und in einem [Film](#) des Kirchhainer Bieneninstituts anschaulich beschrieben wird und Behandlungsschwellen aufzeigt. Mit dieser Methode können auch Völker erkannt werden, die eventuell bereits angeborne Abwehrkräfte gegen Varroa besitzen und daher kaum Milben aufweisen und für Nachzuchten in Frage kommen können.

Schwarze, zitternde Bienen

Aus bisher noch unbekanntem Gründen treten in diesem Jahr seit etwa fünf bis sechs Wochen wieder vermehrt Völker mit schwarzen, zitternden Bienen auf. Dies sind in der Regel Symptome des Chronischen Bienenparalyse Virus. Es befällt u.a. das Nervensystem der Bienen. Der Krankheitsverlauf ist von Volk zu Volk unterschiedlich. Manche Völker weisen massive Schäden auf, während andere nur vereinzelt kranke Bienen zeigen. Manche gesunden wieder, während andere immer schwächer werden und letztendlich abgetötet werden sollten. Zur Sicherheit verbringt man kranke Völker wenn möglich auf einem Quarantäne-Stand. Zuverlässige Behandlungsmethoden stehen leider nicht zur Verfügung.

Kontakt zum Autor:
Dr. Christoph Otten
Christoph.Otten@dlr.rlp.de



Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Hinweise

Imker als Brandstifter? Bloß nicht!

Hohen Neuendorf (jr) Die aktuell extreme Hitze und Trockenheit hat bereits zu zahlreichen Großbränden in unseren Wäldern geführt. Damit nicht auch Imker unbeabsichtigt zu Brandstiftern werden, ist besondere Vorsicht im Umgang mit dem Smoker gefragt: Funkenfluggitter (Lochbleche im Deckel des Smokers) sind leider nur noch in wenigen Modellen zu finden. Alternativ lässt sich insbesondere während guter Tracht und bei der Betreuung der Jungvölker auch ein Wassersprüher einsetzen. Wasservorrat sollte am Bienenstand selbstverständlich sein - zum Händewaschen sowieso. Und im Falle eines Falles kann es eine Katastrophe verhindern helfen. Denn, von Explosionen abgesehen, lässt sich jedes Feuer mit einer Tasse Wasser löschen - wenn man es bereits im Entstehen bekämpft. Auch zur Fahrt an einen Wanderstand gehört also immer mindestens ein Kanister mit 5, besser 10 l Wasser. Der Smoker sollte wirklich nur bei Bedarf in Betrieb genommen und unmittelbar nach Beendigung der Arbeit an den

Völkern wieder gelöscht werden. So kühlt er während der Aufräumarbeiten ab. Abgestellt wird er am besten jederzeit sicht- und erreichbar auf einer nicht brennbaren wie schlecht wärmeleitenden Unterlage, z.B. auf einer großen Fußbodenfliese oder einer Gehwegplatte. Beim Anzünden sollten keinesfalls flüssige Anzündhilfen verwendet werden. Wird der Smoker durch Zustopfen der Tülle abgewürgt, kann er bei Bedarf wieder leicht angezündet werden. Denn das noch nicht vollständig verbrannte Rauchmaterial erleichtert das erneute Anzünden ungemein. Aufwendiges Hantieren mit offenem Feuer wird dann überflüssig. Transport oder unbeaufsichtigtes Abstellen des Smokers im Bienenhaus dürfen nur erfolgen, wenn er abgekühlt ist. Die Asche wird frühestens am nächsten Tag entsorgt.

Kontakt zum Autor:
Dr. Jens Radtke
jens.radtke@rz.hu-berlin.de



Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Umfrage Frühtrachternte 2019 gestartet

Mayen - Die Frühtrachternte (erste Schleuderung des Jahres) ist in den meisten Regionen Deutschlands und angrenzenden Ländern abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen.

Durch Beantwortung unserer anonymen "Blitzumfrage" können Sie uns helfen, einen ersten Überblick zu erhalten, der Informationen über regionale Besonderheiten und Unterschiede liefert. Wir werden die Ergebnisse im Infobrief veröffentlichen.

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten - was in manchen Regionen leider zu erwarten war. Vielen Dank!

[Hier](#) geht's zur Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=93331>

Achtung Kirschessigfliege:

Die derzeitigen Witterungsbedingungen in Rheinland-Pfalz sind günstig für die Entwicklung der Kirschessigfliege, so dass es eventuell zu Bekämpfungsmaßnahmen kommen kann. Aktuelle Informationen können unter www.bienenkunde.rlp.de abgerufen werden.

Veranstaltungshinweise

www.imkerakademie.de

Veitshöchheimer Imkertag

Am Sonntag, den 14.07. 2019 von
10:00 – 16:00.

Das Programm finden Sie auf
Seite 5.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

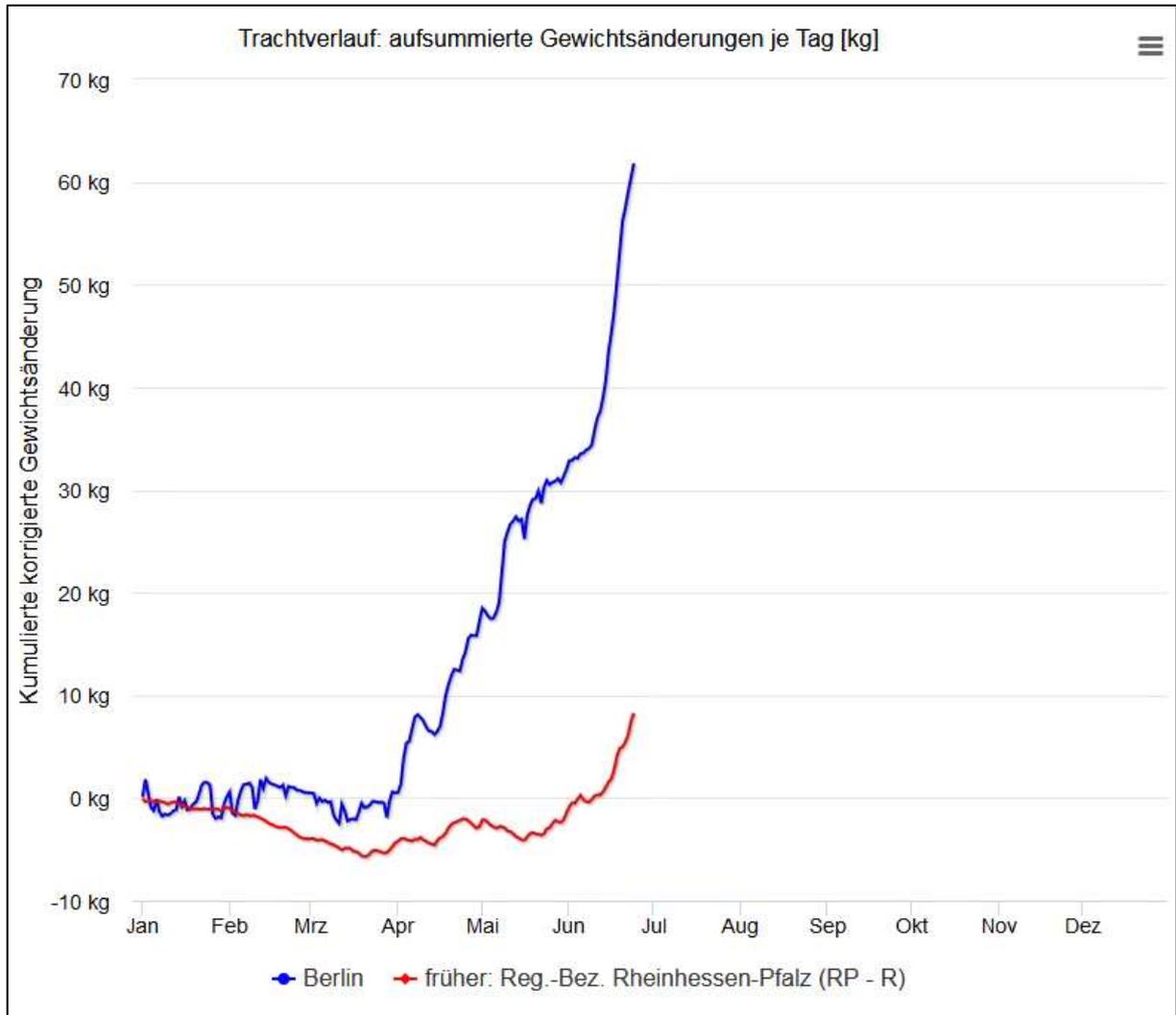
<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de





Veitshöchheimer Imkertag

am Sonntag, den 14.07.2019 von 10:00 bis 16:00 Uhr

→ Vorträge und Veranstaltungen in der Aula

- 10:30 Uhr: Belegstellen Ressourcen regionaler Bienen?
Gerhard Müller-Engler
- 11:30 Uhr: Bienenfreundliche Gehölze für den Hausgarten
Klaus Körber
- 12:30 Uhr: Energie aus der Prärie – Was bieten
Wildpflanzenmischungen für Honigbiene und Co?
Dr. Ina Heidinger
- 13:30 Uhr: Wildbienen nachhaltig schützen!
Dr. Werner Mühlen
- 14:00 Uhr: Aktuelles zur Varroa
Dr. Stefan Berg

→ Informationsstände im Sebastian-Englerth-Saal

- Das Honiglabor des FZ Analytik stellt sich vor.
- Bienengesundheitsdienst in Bayern
- Wildlebensraumberatung Bayern

→ Informationsstände im Foyer des Sebastian-Englerth-Saals

- Bücher rund um Bienenkunde und Imkerei von Apis e.V.
- Deutscher Landwirtschaftsverlag – biene & natur

→ Führungen durch die bienenkundliche Sammlung

- 10:30 Uhr, 12:00 Uhr und 13:30 Uhr: Treffpunkt Windspiel

→ Führungen für Gartenfreunde

- 10:30 Uhr und 11:30 Uhr: Treffpunkt vor der Gartenakademie

→ Stationen im Gelände der Landesanstalt

- Zucht-Parcours mit praktischen Vorführungen:
Leistungsprüfung – Belegstellen – Ablegerbildung und -pflege
- Ein Schwarm sammelt sich (Vorführung um 10:30 und 12:00 Uhr)
- Veitshöchheimer Ansaaten (Führungen um 11:00 & 13:00 Uhr)
- Varroa – Diagnose und Behandlung
- Varroa-App – mit praktischen Demonstrationen
- Imkersprechstunde: Fragen rund um die Imkerei
- Anfängerberatung
- Imkereibetrieb: Ausstellung zu Biodiversität und Imkerei
- Imkermarkt mit verschiedenen Imkereibedarfshändlern
- Mainfränkische Werkstätten – Serviceangebote für Imker und Bastelecke für Kinder
- Bienenweide für Beet und Balkon

→ Das Trachtangebot für hungrige und durstige Gäste: Imbiss vom Grill, Honigeis, Getränke, Kaffee & Kuchen!